

Seeshaupter Dorfzeitung



Herausgeber:
Gemeinde Seeshaupt
82402 Seeshaupt
Weilheimer Straße 1-3
Telefon (08801) 9071-0

Redaktion:
Renate und Bero von Fraunberg
Seeseitener Straße 6
Telefon (08801) 1244, Fax 815

Gemeindefseite und Anzeigen:
Gemeinde Seeshaupt
Telefon (08801) 9071-0

Druck: Druckerei Janz, Penzberg
Auflage: 1600

Erscheinungsweise:
vierteljährlich, kostenlos, Postwurfsendung



Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder, sondern die des Verfassers. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl von Leserbriefen vor. Die Seeshaupter Dorfzeitung wird ohne Anzeigenaufkommen durch die Gemeinde finanziert, eventuell durch Anzeigen eingehende Gelder kommen dem Umfang der Dorfzeitung zugute.

Randnotizen

Schulhaus – Lehrerhaus – Wohnhaus – **Schulhaus**. Zu seiner ursprünglichen Bestimmung ist das alte Haus an der Schulgasse 4 zurückgekehrt. Die neuen Bewohner haben ihr exklusives „Ausstragshaus“ bereits schätzen gelernt.

Irgendwas, bloß nicht das Gleiche wie die Eltern oder Geschwister – das bestimmt oft die **Berufswünsche** und **Hobbywahl** der Nachgeborenen. Es gibt aber mehr Ausnahmen als man denkt. Auf Seite drei finden Sie die.

Nein, wir wollen wirklich nicht auf die Nerven gehen. Aber nachgefragt haben wir trotzdem in unserer Umfrage, was die Seeshaupter vom **Hotel-Post-Trauerspiel** halten.

Was ist, wenn wir auf Grund der allseits sprießenden Schnell und Stehimbisse gar nicht mehr wissen, dass Essen auch im Sitzen schmeckt? **Wolfgang Putner** hat sich dies mit seiner Feder ausgemalt.

Der Sommer ist vorbei, das merkt man spätestens beim Durchblättern dieser Dorfzeitung, mit all den **Sommerhits** wie Fischerstechen, Sautrogrennen, Schulfest und andren heißen Festivitäten.

Besuch und Gegenbesuch haben die freundschaftlichen Bande mit der polnischen **Partnergemeinde Kreuzenort** weiter verstärkt – vor allem, weil die Gäste in den Familien wohnten. Der St. Anna Chor hat das Ganze besiegelt.

Jetzt ist es bereits ein Jahr her, dass das gemeindliche **Seniorenzentrum** seine Pforten geöffnet hat. Alle Bewohner(innen) sind dort heimisch geworden, wie uns versichert wurde.

Am Bahnhof hat die neue **Markt-Halle** eröffnet. Konkurrenz belebt das Geschäft, sagt man. Bleibt nur zu hoffen, dass der unternehmerische Mut aller Beteiligten belohnt wird.

Die nächste Dorfzeitung ist schon die **Weihnachtsausgabe**. Bitte an den Redaktionsschluss für Anzeigen und Berichte denken, es ist der 15. November.

Bis dann

Die Redaktion

Das Neue ist das Alte

Zweitschulhaus löst Raumprobleme



So wurde das alte Schulhaus 1858 gebaut- unten ein Klassenzimmer und oben die Lehrerwohnung.

Nach fast 150 Jahren ist aus dem gemeindlichen Anwesen an der Schulgasse 4 wieder das geworden, als was es 1858 erbaut wurde, ein Dorfschulhaus. „Ein Stück Ortsgeschichte wurde wieder lebendig gemacht“, drückte es Gemeinderat Wolfgang-Peter Pohl bei der offiziellen Einweihungsfeier aus, der als Architekt die aufwändigen Umbauarbeiten zusammen mit dem ortsansässigen Statiker Norbert Blankenhagen geplant hatte. „Hervorragende Ar-

beit“ bescheinigte Bürgermeister Hans Hirsch den beiden, die es zudem noch geschafft hätten, die veranschlagten Kosten von 600000 Mark knapp zu unterschreiten, wozu aber auch die Gemeindearbeiter mit vielen Stunden Eigenleistung beigetragen hätten. Pohl und Blakenhagen, die nebenbei bemerkt auf einen Teil ihres Honorars verzichtet hatten, können stolz auf ihr Werk sein: Die zwei Klassenzimmer, eins im Erdgeschoss und eins im 1. Stock sind wunderschön geworden dank Holzfußböden, gelben Vorhängen und den hohen Fenstern auf zwei bzw. drei Seiten.

Die zusätzlichen Räume wurden gebraucht, weil die große „Hauptschule“ trotz einer großzügigen und teuren Erweiterung vor einigen Jahre schon wieder zu eng geworden war. Statt eines zweiten Anbaus favorisierte der Gemeinderat den Umbau des alten Schulhauses, das bis 1905 als Schule, dann als Lehrerwohnhaus und später als Mietshaus genutzt wurde. Diese Lösung ist nicht nur städtebaulicher ungleich ästhetischer als eine nochmalige Erweiterung des großen Schulhauses: Im großen Pausenhof zwischen den beiden Gebäuden haben die gut 150 Buben und Mädchen genügend Platz zum Austoben, „was heute ungleich wichtiger ist

als früher“, weiß Grundschulleiterin Ulrike Hofmann aus Erfahrung. Mit dem „Zweitschulhaus“ sind die Zeiten nun wohl endgültig vorbei, das eine oder gar zwei Schulklassen ausgelagert werden müssen, da nun genügend Platz ist, damit alle Altersstufen zweizügig geführt werden können. Noch im Winter sollen alle Seeshaupter bei einem Tag der Offenen Tür Gelegenheit haben, die kleine Dorfschule zu besichtigen; ein Termin steht noch nicht fest.



Stoßen auf das gelungen Werk an: Norbert Blankenhagen (links) und Wolfgang Peter Pohl.

Willkommen im schönsten Pfaffenwinkel



„Die Anrede ‚Pfarrherr‘ und ‚Hochwürden‘ ist Gott sei Dank nicht mehr zeitgemäß“, predigte Pfarrer Willi Berchtold bei der Einführung von Mladen Znahor. So ganz und gar nicht würde das auch zum neuen Pfarrer passen. Dazu ist der 46-jährige in Bosnien geborene Kroatie viel zu warmherzig und umgänglich, wie die Besucher beim Gottesdienst und vor allem beim anschließenden Patroziniumsfest im Pfarrgarten feststellen konnten. Vor den Grußworten von 3. BGM Maria Leininger, Petra Eberle und Christine Eberl wurden die geistlichen Herren fürsorglich mit Bier versorgt (Foto). Ein rundum gelungenes Einstandsfest hatten die Seeshaupter ihrem neuen Seelsorger ausgerichtet mit feierlicher Orgelmusik, der niederbayerischen „Waldlermesse“ vom Kirchenchor, den Fahnenabordnungen der Vereine und anschließend beim geselligen Teil im Pfarrgarten hoch über dem See, wo der Kinderchor von Ulrike Xylander „Wir feiern heut' ein Fest, und laden alle ein“ sang, und danach die Blaskapelle den Ton angab.



Erntekronen gehören zum Erntedankfest, das am Sonntag um 8.30 Uhr in Magnetsried, um 10 Uhr in St. Michael und eine Woche später in der Evangelischen Kirche gefeiert wird.

Dorfsatire

Verblasste Eindrücke

Jetzt sind wir wieder da. In Seeshaupt, zurück aus Nah und Fern, mit wunderschönen Drei-Wochen-Eindrücken. Von dort, wo alles ganz anders ist: entspannter, lebenslustiger, malerischer, genüsslicher, unauwendiger. Erinnerungen – nicht zur Nachahmung tauglich? Gerade noch hat Papa die südliche Patina einer stau-big-schläfrigen Dorfstraße für den nächsten Dia-Abend festgehalten, schon trimmt der Hausherr seinen Vorgarten auf 1,3 cm Rasenhöhe und jagt mit dem Laubsauger das erste Herbstblatt. Und im Rathaus grübelt der Gemeinderat über unerwünschten Graswuchs am Straßenrand. Mehrstündige gastliche Tafelfreuden haben wir gegen den einsamen Schnell-Schnell-Imbiss getauscht, jetzt an jeder Ecke im Dorf. Statt dem Abenteurer „Leben ohne Uhr und Zeitdruck“ stresst schon wieder die 5-Minuten-Verspätung am Bahnsteig. Urlaubserinnerungen verblasen wie die farbigen Postkarten am Küchenschrank. Das Andere ist halt doch zu anders. Und das Gewohnte so vertraut. Außerdem wollten wir uns nur erholen – damit man es wieder 11 Monate durchsteht. Wenn wir für's Leben lernen wollen, müssen wir da noch mal hin. Vielleicht kopieren wir es dann.

Der Seeshaupter Beiß

GEMEINDE



NACHRICHTEN

Bürgermeisterkolumne

Liebe Mitbürger,

Im Juli 1985 erschien die erste „Seeshaupt Dorfzeitung“. Somit kann unser gemeindliches Medienkind in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag feiern.

Wenn wir dieses kleine Jubiläum auch nicht mit einer eigenen Feier begangen haben, so möchte ich es doch zum Anlass nehmen, der Redaktion und allen, die damit befasst sind, einmal ganz offiziell zu danken.

Mein Dank gilt vor allem der Redaktion, Frau und Herrn von Fraunberg, die nicht nur mit journalistischer Routine, sondern auch mit viel Herz und Gefühl für unser Dorf und seine Bürger jedes Vierteljahr Interessantes und Aktuelles aus unserem Dorfleben für uns berichten. Die Arbeit, die dahintersteckt, kann wohl nur der ermessen, der selbst schon einmal eine Zeitung herausbringen wollte, und erkennen musste, wie schwierig so etwas ist.

Aber gerade weil wir nicht abschätzen können, wie viel Mühe die Erstellung unserer Dorfzeitung für die Redaktion bedeutet, sollten alle mehr Verständnis dafür aufbringen, wenn sich hie und da kleine Fehler in der Berichterstattung einschleichen. Reaktionen, wie „was ham's do scho wieda für an Schmarrn g'schrieben“, kommen nach meiner Erfahrung fast immer von solchen, die selbst genügend Schmarrn verzapfen, und deshalb gut daran täten, zunächst vor ihrer eigenen Haustüre zu kehren.

Bei jeglicher Kritik, sei sie berechtigt oder nicht, sollten wir stets daran denken, dass wir alle mit menschlichen Unzulänglichkeiten zu kämpfen haben und deshalb sollten wir auch gegenseitig mehr Verständnis aufbringen.

Wir können froh sein, dass sich immer wieder Bürger dazu bereit finden, etwas für die Gemeinde und ihre Mitbürger zu tun, und deshalb wäre es nur zu schön, wenn das Sprichwort „Undank ist der Welt Lohn“ bei uns immer mehr an Bedeutung verlieren würde.

Ihr Bürgermeister



Zum Erntedank in die Partnerstadt

Wieder mal war es die Herzlichkeit der Gastgeber, von der die Seeshaupt im schlesischen Kreuzenort überwältigt waren. Im August fuhren die Musiker der Blaskapelle zusammen mit Bürgermeister Hans Hirsch zum Kurzbesuch in die neue Partnerstadt, ins heutige Krzyzanowice und die kamen genauso begeistert zurück wie die Gruppe, die kurz nach Ostern nach Polen gefahren war. Versteht sich, dass „unsere Blaskapelle“ nicht nur auf Besichtigungsreise war: Beim großen Erntedankfest-Umzug in Tworków (Tworkau), bei dem zehn Dörfer ih-

re Erntekronen stolz zur Schau stellten (Foto Griesmüller), sorgte sie für die musikalische Begleitung. Schon tags zuvor gab sie auf dem Marktplatz der Kreisstadt Racibórz (Ratibor) ein Freiluftkonzert, für das sogar im Radio geworben wurde.

Einen musikalischen Besuch stattete die Seeshaupt Delegation auch dem Behindertenheim vom Kreuzenort ab, für das sich der polnische Bürgermeister Wolnik mit viel persönlichen Engagement einsetzt (Bericht über den Besuch des St. Anna-Chors aus Kreuzenort siehe Seite 6)

Änderung durch

Die Änderung des Flächennutzungsplanes für den Ortsteil Jenhausen ist „durch“ und wurde ans Landratsamt weitergeleitet. Die Behandlung des Bebauungsplanes für die neun neuen Baugrundstücke musste dagegen noch zurückgestellt werden, weil der Gemeinderat einige „Unstimmigkeiten“ beispielsweise bei den Zufahrten festgestellt hatte. Auch vermisste das Gremium Auflagen für den Fall, dass die Landwirtschaft im noch bäuerlich geprägten Jenhausen aufgegeben wird.

Undichtes Wassernetz

Wir Seeshaupter sind ausgesprochene Wasserverschwender. Daran sind aber nicht die Bürger schuld, sondern das marode Wassernetz. Von den 300 000 jährlich geförderten Kubikmetern Trinkwasser werden nur 200 000 Kubikmeter verkauft. Rund ein Drittel vom wertvollen Nass versickert nämlich ungenutzt in den Boden, weil es wegen Bodensenkungen immer wieder zu Wasserrohrbrüchen kommt.

Der erste Bauabschnitt der grundlegenden Sanierung des Trinkwassernetzes im nördlichen Ortsbereich wird noch in diesem Jahr in Angriff genommen. Das Wasserwirtschaftsamt hat nämlich die Genehmigung für die jährliche Fördermenge mit der Maßgabe verknüpft, dass die Wasserverluste auf 10 Prozent gesenkt werden müssen. Die geschätzten Kosten für die Gesamtanierung belaufen sich auf 1,3 Millionen Mark.

Gelber Müll

Wer kaputtes Plastikspielzeug oder sonstige Kunststoffteile in den „Gelben Sack“ stopft, der muss damit rechnen, dass die Müllmänner den unvorschriftsmäßig gefüllten Wertstoffsack bei der Abfuhr nicht mitnehmen. Bei Stichproben wurde nämlich festgestellt, dass immer mehr Bürger auf diese Weise kostenlos ihren Plastikmüll entsorgen, bzw. gutgemeint im „Gelben Sack“ Kunststoffe aller Art sammeln. Generell gehören in die gelben Plastiksäcke der EVA nur Verkaufsverpackungen mit dem Grünen Punkt.

Welche Abfälle man wo und wie entsorgen kann und welche Kosten dabei entstehen – für solche Fragen ist die Abfallberaterin Claudia Kopp von der EVA zuständig. Sie ist unter der Telefonnummer 08868-180180 erreichbar.

Kunst und Handwerk und Musik

Der Kunsthandwerkermarkt, den die Gemeinde zum 11. Mal veranstaltete, hat offensichtlich eine treue Fangemeinde. Denn trotz des ziemlich verregneten Wochenendes waren die Veranstalter mit den Besucherzahlen recht zufrieden. Vor allem die örtlichen Vereine, die fürs leibliche Wohl der Gäste sorgten, kamen auf ihre Kosten. Weniger dagegen die Standbesitzer, obwohl die diesmal ein besonders üppiges Angebot zum Kauf feilboten.

Das emsige Organisatorenteam (Helmut Eiter, Hans Kirner, Claudia Kratzl und Ursula Schneider-Miholic) und das Kinderfest hatten wieder ein buntes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Beim

abendlichen Live-Konzert am Samstag trotzten viele hartgesottene Zuhörer der feuchten und kühlen Witterung und ließen sich bestens vom Duo „Keltentanz“ und ihrem irischen Folk unterhalten. Am Sonntag spielten die „Flohbeutler“ zur Frühschoppenzeit auf und zum Marktausklang die Seeshaupter Blasmusik. Für die jüngsten Besucher gab es ein Suchspiel: Gabriele Enzensberger aus Schechen und Sofia Schneider aus Seeshaupt wusste am besten Bescheid über die „seltenste Holzart Deutschlands“ oder die Flüssigkeit, mit der die Farben bei der Aquarell-Malerei verdünnt werden: Die beiden Mädchen gewannen den ersten bzw. zweiten Preis.

Wissenswertes aus dem Gemeinderat

Man kann wohl wirklich nicht mit 110 Stundenkilometern über die Jenhauser Dorfstraße brettern, wie das in der Juni-Ausgabe der Dorfzeitung berichtet worden war, und was Gemeinderat und Kraftfahrer Heinz Fichtl von Anfang an angezweifelt hatte. Der Bericht beruhte auf einer Fehlinterpretation der Messergebnisse, entschuldigte sich Bürgermeister Hans Hirsch. Nicht wie angenommen die Übertretung, sondern die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit wurden von der kommunalen Geschwindigkeitsmessung aufgelistet. Aber darauf muss man erst mal kommen, wenn die Auswertung bei „6 bis 10 km/h“ beginnt. Die zwei „Raser“ übertraten nach der korrekten Interpretierung der Messergebnisse mit 56 bzw. 60 Stundenkilometern die erlaubte Geschwindigkeit nur minimal.

Im Gebiet um den Tannenhof darf gebaut werden: zum einen zwei Einfamilienhäuser hinter der Raiffeisen-Lagerhalle als Ersatzbau für das jetzige kleine Häuschen, zum anderen ein „villenartiges“ Zweifamilienhaus in parkartiger Umgebung“ am Fuß des „Tannenhofs“ anstelle des Ökonomiegebäudes sowie eine große Holz-Lagerhalle.

Für das Orchester Seeshaupt wurde ein Zuschuss in Höhe von 2000 Mark beschlossen (genauso viel bekommt die Blaskapelle), für die VHS 3000 Mark und für den FC 1000 Mark für die Rasenarbeiten am Fußballplatz. Letzterer wurde damit begründet, dass der Platz im Dorf schon fast eine öffentliche Grünanlage sei. Ebenfalls 1000 Mark bekommen die Kegler als Fahrtkostenzuschuss, weil die 1. Herrenmannschaft in die Bezirksliga Oberbayern aufgestiegen ist und Heimspiele nun auswärts auf einer Vier-Bahnenanlage ausrichten muss.

Bei uns im Ort gibt es zwar keine Kampfhunde, vorsorglich wurde aber schon mal die Hundesteuer für solche Tiere beschlossen: 2000 Mark sollen die Besitzer jährlich zahlen, wovon sich der Gemeinderat eine abschreckende Wirkung verspricht. Ein „normaler“ Hund kostet 70 Mark, ein zweiter 200 Mark und ab drei und mehr Hunden muss man jährlich 300 Mark pro Vierbeiner berappen.

Passt es zum Dorf, wenn zwischen Gehsteig und Straße Grasbüschel durch die Asphalttritten sprießen, oder sieht das schlampig aus? Der Verschönerungsverein geht von letzterem aus, im Gemeinderat war man geteilter Ansicht. Eins jedoch stellte Bürgermeister Hans Hirsch an Hand einer kompliziert

formulierten Verordnung klar: Die Anlieger sind auch außerhalb der Hauszäune für den ordentlichen Zustand verantwortlich, und nicht die Gemeinde!

Bei einer Bahnkonferenz der „Grünen“ wurde bekannt, dass die Strecke Kochel-Tutzing wegen steigender Fahrgastzahlen nicht zur Disposition stehe. Sie solle sogar als Pilotprojekt mit einem neuen Sicherungssystem ausgerüstet werden. Allerdings könne es sein, dass tagsüber statt langer Züge Schienenbusse eingesetzt würden.

Der Raserei durch den Tiefentalweg, an dem auch das Seniorenheim liegt, soll ein Ende gemacht werden: Die Gemeinde wird über die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung dort vermehrt Kontrollmessungen durchführen lassen. Zudem wurden alle Anlieger persönlich angeschrieben und aufgefordert, sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten. Es wurde nämlich festgestellt, dass fast alle Temposünder im Tiefentalweg wohnen.

An der Pettenkoflerstraße wird ein Baugrundstück für ein Doppelhaus im Einheimischenmodell ausgewiesen. Dafür wurde der Vergabeschlüssel, der noch aus dem Jahr 1994 stammt, überarbeitet. Die „Kinderkomponente“ wird stärker berücksichtigt als bisher, Einkommens- und Vermögenswerte erhöht, um potentielle Bauherren „nicht zu finanziellen Abenteuern zu verleiten“. Keine Chance haben Antragsteller, deren Eltern ein freies Baugrundstück oder ein Mietshaus am Ort besitzen. Über die Vergabe wird im Oktober entschieden.

Abgesagt werden musste der geplante Besuch der Franzosen aus der Partnerstadt St. Trojan zur Oktoberfestzeit. Aus organisatorischen Gründen können die französischen Gäste erst im nächsten Jahr empfangen werden.

Wichtiger Hinweis

Der Veranstaltungskalender für nächstes Jahr steht an. Am Donnerstag, den 26. Oktober findet um 19.00 Uhr im Rathaus die Organisationsbesprechung statt. Terminwünsche sind bis zum 18. Oktober schriftlich einzureichen.

Am Donnerstag, den 23. November ist

Bürgerversammlung

Sie beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

Bekanntmachung

Sichtbehinderung durch Hecken und Sträucher

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Entlang vieler Grundstücke im Ortsbereich ragen Äste und Zweige von Hecken, Büschen, Bäumen in die Straßen, Geh- und Radwege (öffentliche Flächen) und behindern Fußgänger und den Fahrzeugverkehr. Außerdem werden Verkehrszeichen verdeckt. Aus diesem Grund möchten wir alle Haus- und Grundstücksbesitzer an die im Bayerischen Straßen- und Wegenetz enthaltene Verpflichtung erinnern, eine ordnungsgemäße Einsichtnahme von Verkehrszeichen und öffentlichen Flächen zu gewährleisten. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass Unfälle, die sich in Zusammenhang unzureichender Sichtverhältnisse durch zu hohe Anpflanzungen ereignen, zu Lasten der Grundstückseigentümer bzw. der beteiligten Verkehrsteilnehmer gehen.

Wir dürfen Sie bitten, beim Zuschnitt folgendes zu beachten:

- Hecken und Sträucher, welche die Sicht versperren, dürfen eine Höhe von 0,80 m nicht überschreiten. Bei überhängenden Hecken und sonstigen Anpflanzungen bitten wir, bis zum Zaun bzw. innerhalb der Grundstücksgrenze zurückzuschneiden.
- Sollten Äste und Zweige in die **Fahrbahn** hineinreichen, ist eine lichte Höhe von mind. 5 Meter einzuhalten. Entlang von **Geh- und Radwegen** sind Büsche und Bäume bis zu einer lichten Höhe von 2,50 m auszuschnitten.

Wir bitten alle betroffenen Eigentümer von Grundstücken, den Rückschnitt umgehend vorzunehmen. Zur Verhütung von Gefahren und Unfällen werden wir im Einzelfall Grundstückbesitzer mittels schriftlicher Benachrichtigung auf den Missstand hinweisen und zur Beseitigung auffordern.

Sollten Sie noch Rückfragen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen im Rathaus, Helga Griesmüller (Tel. 907113) und Claudia Kratzl (Tel.907112) gerne zur Verfügung.

Gemeinde Seeshaupt

Hans Hirsch, 1. Bürgermeister

Das bleibt in der Familie

„In die Fußstapfen“ der Eltern zu treten, ist nicht mehr so selbstverständlich wie früher. Aber es gibt sie noch, die Familientradition. Im Betrieb, beim ehrenamtlichen Engagement, beim Hobby. Einige Beispiele aus unserem Ort.



Rudolf Seidler mit Sohn Alexander beim Fischen.



Des Kommandanten Tochter Miriam Habich ist auch bei der Wehr.



Trompeter Georg und Robert Sterff.



Berufsfischer dürfen das Fischrecht nur innerhalb der Familie vererben – so ist es auch bei den Lidls.



Die Sangesbrüder Brüderle.



Der Hofnachfolger kommt aus der Familie: Christian Popp.



Senior- und Juniorchef Zellmer.



Beim Andre: Geflügelzüchterleidenschaft bei Vater und Sohn.



Adi und Thomas Seidler in der Backstube.



Beim Elektro-Mayr heißen die Chefs seit jeher „Rudolf“.



Keglertradition bei Sexls.

Unsere Umfrage

Postlagernd

Es ist ein Trauerspiel. Noch immer hat die Atricom keinen Betreiber für die Post-Seniorenresidenz. Das Augustinum „zeigt sich interessiert“, doch über die Konditionen konnte man sich bislang nicht einig werden. Was meinen Sie zum Seeshaupter Dauertema?



Gerlinde Strobl: Von außen sieht das Ganze ja recht schön und nobel aus. Aber meiner Meinung nach wurde von Anfang an zu groß und zu teuer geplant. Eine kleinere Anlage wäre sicher schon längst bezogen.



Hildegard Kaestner: Der Bauherr sitzt auf einem zu hohen Ross und macht mit der Gemeinde, was er will. Das läuft doch bloß darauf hinaus, dass das Ganze eine Eigentumswohnanlage wird.



Margit Wagner: Wenn das bewährte Augustinum die Postresidenz übernimmt, wäre es sicher in guten Händen. Denn der gegenwärtige Zustand ist kein Glanzpunkt für unsere Gemeinde.



Michael Muhr: Völlig unverstänlich, das da nix weitergeht. Wo es doch 11 000 Mark Zinsen am Tag kostet. Das Geld wenn ich hätte, dann würd' ich gleich mit dem Arbeiten aufhören.

Apfelstrudel, Apfelsaft, Apfelkuchen ...



... oder einfach so reinbeißen. Auf jeden Fall die eigene Ernte jetzt ordentlich einlagern, damit man möglichst lange ohne Granny Smith aus Neuseeland auskommt.



Mladen Znahor und Vera Baftijaj.

Seniorenzentrum als Konzertsaal

Aus der Freiluftserenade wurde nichts – wegen des schlechten Wetters mussten das „Orchester Seeshaupt“ und sein großes Publikum in die Innenräume des Seniorenzentrums ziehen. Trotzdem wurde es ein sehr gelungener, wenn auch etwas langer Abend. Erstaunlich, dass sich das erst vor wenigen Jahren gegründete Orchester schon ein so breites Repertoire erarbeitet hat, dass es für ein gut zweieinhalb Stunden langes Konzert reichte.

Viel beklatschte Stars des Abends waren der junge Bariton Max Wagner und sein professionell-komödiantischer Vortrag des barocken „Quodlibet“ von Valentin Rathgeber, Marianne Schwaighofer an der Harfe, deren zartes Saitenspiel bei „Amors Gruß“ von Eduard Strauß besonders gut zur Geltung kam, und natürlich Dirigentin Hannliese Urbanek, die auch als Flötistin und am Cembalo ihr Können unter Beweis stellte. Auf dem Programm standen außerdem konzertante Tanzmusik von Johann und Eduard Strauß sowie von Anton Dvorak, und Werke von Haydn und Mozart, wovon Mozarts Divertimento in F-Dur einen gelungenen Schlussakkord setzte.

Mitten unter uns: Der neue Pfarrer

Jetzt ist er da, der Nachfolger von Pfarrer Manfred Mayr: Am vergangenen Sonntag wurde Mladen Znahor offiziell in sein Amt eingeführt. „Ein gutes Gefühl“ habe er gleich von Anfang an gehabt, weil „die Leute sehr freundlich sind“. Das scheint auf Gegenseitigkeit zu beruhen. „Doch, er gefällt mir sehr gut, seine Herzlichkeit, seine Gesprächsbereitschaft, und seine zwanglose Art“, sagt eine nach dem ersten Kennenlernen, und Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Petra Eberle spürt, „wie er sich bemüht, die Herzen von uns Seeshauptern zu gewinnen.“ Znahor wurde als Kroat in Sarajewo geboren, begann in Sarajewo mit dem Theologiestudium und schloss es 1983 an der Universität in Eichstätt ab. Eigentlich hatte er nicht vorgehabt, hier zu bleiben. Doch er änderte seinen Entschluss, nicht zuletzt weil es im Gegensatz zu Deutschland in seiner Heimat genügend katholische Priester gibt. Nach der Priesterweihe 1984 war Znahor Kaplan in Mehring und in Höchstätt, dann 12 Jahre Pfarrer im Pfarrverbund

Bergheim, Mödingen und Schapbringen im Dekanat Dillingen, einer Gegend, wo „man aus Tradition zur Kirche geht“. Der Abschied ist ihm nicht leicht gefallen, denn „man hat sich so gut kennen gelernt in all den Jahren“. Mit ihm ist auch die sympathische Vera Baftijaj nach Seeshaupt gezogen, die aus Kroatien stammt und ihm seit 12 Jahren den Haushalt führt.

„Den Menschen die Hoffnung geben, dass das Leben und Sterben von Jesus Christus einen Sinn hat“, hat sich der katholische Priester zum obersten Ziel gesetzt. Doch auch ganz konkreten Dingen will er sich zuwenden, beispielsweise wie in seiner früheren Gemeinde der Jugendarbeit. Und sein Verhältnis zu den evangelischen Brüdern und Schwestern? Angesprochen auf die jüngste „Dominus Jesus“ Erklärung aus dem Vatikan meinte Znahor, dass die Trennung der Kirchen immer noch schmerzlich sei. „Dieser Schmerz muss gelindert werden. Und das geht an der Basis durch persönliche Begegnung ohnehin besser als von oben herab.“



Jetzt gibt's gleich ein Bussi für Hannliese Urbanek vom Geiger Walter Kreuter.

Theatergemeinde

Man kann noch Mitglied bei der Theatergemeinde werden! Eine Aufführung von „Afterplay“ im Münchner Volkstheater steht am 25. Oktober auf dem Programm. Interessenten, die einmal im Monat mit nach München ins Theater, Konzert oder in die Oper gehen wollen, sollten sich umgehend bei Anni Samson (Tel. 671) oder Steffi Stuffer (Tel. 2225) informieren. Über die Theatergemeinde (Jahres-Mitgliedsbeitrag 25 Mark) kann man bei rechtzeitiger Bestellung für fast sämtliche Vorstellungen verbilligte Karten beziehen.

Kulturkreis

Für den Mai 2001 plant der Kulturkreis Seeshaupt eine große Ausstellung mit Werken von Hermann Ebers (1881-1955). Der 1955 verstorbene Landschaftsmaler, der lange im „Seeschlössl“ wohnte, war ein enger Freund von Thomas Mann. Der Kulturkreis betätigt sich auch als Kunsthändler: Drei Blumenstilleben von Otto Vaeltl (1895-1977) werden angeboten. (Nähere Infos unter www.KulturkreisSeeshaupt.de)

Carola Wollenweber in Wort und Bild

Über Leben und Wirken von Carola Wollenweber gibt es bald einen Kunstband. Initiiert hat ihn Theodor Walther, Herausgeber des 140-seitigen Werks ist der Seeshaupter Kulturkreis, der das Buch am 7. und 8. Oktober (ab 10 Uhr) im Trachtenheim der Öffentlichkeit vorstellt.

Einen Namen hat sich die 1985 verstorbene Künstlerin und Meisterin der Pastellkunst vor allem als Porträt- und Landschaftsmalerin gemacht, wobei die Landschaftsbilder fast ausschließlich Motive rund um Seeshaupt zeigen.

Die Monographie fasst erstmals Leben und Werk der Malerin (auf 116 Farbtafeln) zusammen. Die Texte stammen von Dr. Josef Kern, Würzburg, das Geleitwort von den Hohenberger Prinzessinnen von Thurn und Taxis, bei denen Carola Wollenweber Jahrzehnte lang gewohnt hat.

Parallel zur Buchpräsentation werden im Trachtenheim Bilder von Carola Wollenweber ausgestellt, allesamt Leihgaben aus Privatbesitz. Um das aufwändige Werk finanzieren zu können, versteigert der Kulturkreis einige gespendete Original Wollenweber-Bilder. Die ersten 200 Buchexemplare werden von den Prinzessinnen von Thurn und Taxis sowie dem Autor signiert.

Das Buch „Carola Wollenweber 1896-1985 Leben und Werk“ erscheint im Stöppel-Verlag Weilheim und kostet 49,80 DM. Es kann über Theodor Walther vorbestellt werden (Tel. 08801-1408). Nähere Informationen auch übers Internet (www.Carola-Wollenweber.de)

Kulturtreff See's Haupt

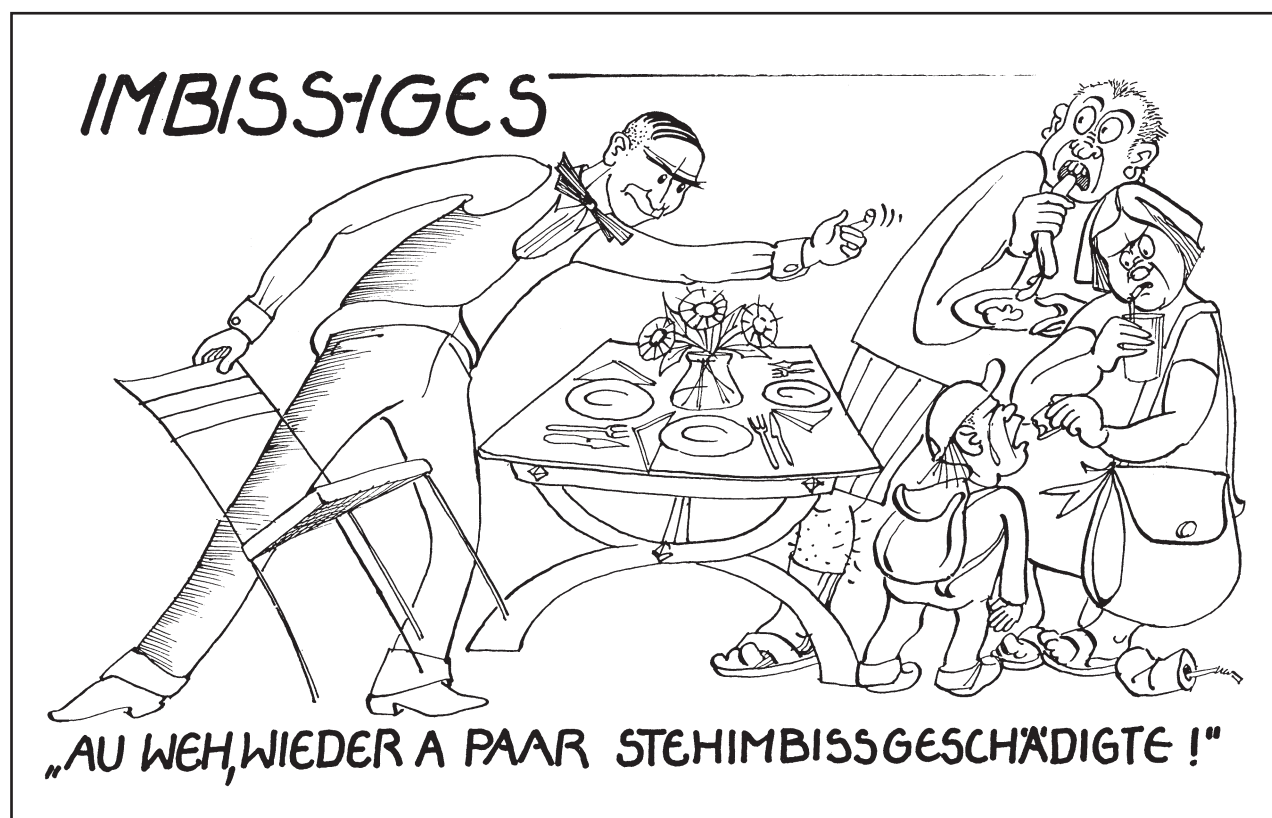


Hilde Domin ist für einen Abend nach Seeshaupt zurückgekehrt. Zwar nicht persönlich, aber doch sehr präsent in ihren Gedichten im „Lyrik-KlangRaum“, den die Filmemacherin Bettina Stummeyer und die Sängerin Carola von Seherr (Foto) in der Buchhandlung „See's Haupt“ installiert hatten. Quasi in Überblendtechnik wurde das Publikum mit Original-Tönen und vom Tonband zugespielten Klängen beschallt, eine ebenso ungewöhnliche wie eindringliche Vortragsform für die Lyrik der jüdischen Dichterin.

Die 1912 in Köln geborene Hilde Domin lebte 22 Jahre ihres Lebens im Exil. Erst 1954 kehrte die Dichterin nach Deutschland zurück. Eine ihrer ersten Stationen war Seeshaupt, wo sie bei einer befreundeten Kunsthistorikerin unterkam, die in der Baumschulenstraße ein Häuschen hatte. In dieser Zeit entstand das Gedicht „Apfelbaum und Olive“, dem der Hinweis „Seeshaupt, 1955“ vorangestellt ist.

Noch bis zum 4. November sind im „See's Haupt“ absurd-komische Piktogramme von Annette Bastian ausgestellt, ab 17. November zeigt Kathrin Bach ihre Cartoons zum Thema „Lesen“.

Über „Bach, seine Frauen und Töchter“ spricht am Freitag, den 3. November, 19.30 Uhr die Rundfunkjournalistin Brigitte Rossbeck. Unbedingt vormerken sollte man sich den 10. November: Da stellt Bettina Stummeyer zum ersten Mal ihren Film über Villen am Stamberger See der Öffentlichkeit vor.



Abschied mit lachenden und weinenden Augen



Der Abschied fiel beiden Seiten sichtlich schwer

Am liebsten wäre er wohl ganz still und leise von Seeshaupt weggegangen. Doch so einfach ließ die Katholische Gemeinde ihren „alten“ Pfarrer nicht ziehen, der immerhin 14 Jahre ihr Seelsorger war. Sie hatte ihm einen Festgottesdienst ausgerichtet, bei dem Kirchenchor, Orchester und Organist in Hochform Haydns kleine Orgelmesse präsentierten und einen Stehempfang, bei dem mehr als die üblichen Lob- und Dankreden geboten wurden – und so

manche Träne floss. Schallend gelacht wurde aber beim Auftritt einer in die Jahre gekommenen Jugendgruppe, die ein gutes Gedächtnis für des Pfarrers Eigenarten hatte: „Wenn der net mog, dann mog er net“. Kirchenpfleger Dr. Peter Cammerer und die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Petra Eberle ließen das Wirken Mayrs Revue passieren: seine Gestaltung der Gottesdienste, seine Bibelabende, die teilweise Innenrenovierung der

Kirchen von Magnetsried und Seeshaupt, die Altarweihe in der St. Michaelskirche mit Bischof Dammertz. Die Laudatoren kamen auch von außerhalb: Münsings Bürgermeister Ertl war beim Abschied, weil St. Heinrich zum Seeshaupter Sprengel gehört. Aushelfen musste Mayr in Bernried und Iffeldorf, und er war in den letzten Jahren als Dekan für 28 Pfarreien im Dekanat Benediktbeuern zuständig. Natürlich war auch Bürgermeister Hirsch unter den Rednern und Pfarrerin Dorothea Bergmann als Vertreterin der evangelischen Kirche, die die lebendige Ökumene lobte.



Pfarrer Heggenstaller ist neunzig Jahre alt geworden. Der Vorgänger von Pfarrer Mayr 24 Jahre lang Pfarrer von Seeshaupt und lebt jetzt, geistig immer noch sehr rege, im Weilheimer Bürgerheim.



Wegen Regens musste das Kinderfest der Nachbarschaftshilfe ausfallen. Beim großen „Workout Sommerfest“ dagegen war das Wetter fast zu schön; da gingen viele Leute lieber an den See als auf die Sterfwiase. Aber wenigstens die Kinder kamen auf ihre Kosten beim nachmittäglichen Spieleangebot (Foto).

Fischer geht baden



Mit der Weisheit des Alters und viel Geduld bezwang Klaus Handtke den vielmaligen Fischerkönig Andi Lidl.

Endlich hat er es geschafft: Immer schon mischte Klaus Handtke bei den jugendlichen Fischerstechern mit, jedes Jahr kam er seinem Ziel ein bisschen näher, und heuer hat es nun geklappt. Der mit seinen 57 Jahren Älteste unter den 30 Teilnehmern hielt eine geschlagene Viertel Stunde lang den Attacken von „Pille“ Andreas Lidl stand, dann ließ er den Berufsfischer baden gehen, der sich fast noch jedes Jahr den Titel geholt hatte. Mit Triumphgeheul sprang „Fischerkönig Handtke“ ins Wasser und

schwamm „total happy“ ans Ufer. Zwei Wochen später war Reggae angesagt im Strandbad Lidl: Trotz recht unsicherem Wetter kamen gut 200 Leute zum Open Air Konzert. Zuggpferd war wohl die Gruppe „Lash la Rue“, deren Reggae-Fusion-Funk laut Veranstalterpaar Christiane Lidl und Andi Feigl „einfach saustark“ ist. Aber auch „Bamberos ardientes“ mit ihrem Latino-Rock und die Reggae-Rhythmen von „Jahcoustix“ kamen beim vorwiegend jungen Publikum bestens an.

Sauschnelle Tröge



Was den Seeshauptern ihr Fischerstechen ist, ist den Magnetsriedern und Jenhausern ihr Sautrogrennen. Der Burschen- und Madlverein hatte das Gaudiennen wieder auf dem Nussberger Weiher organisiert samt der Verköstigung der vielen Zuschauer. Normalerweise werden in den plumpem Holzwanne frisch geschlachtete Säue gebrüht (siehe

März-Ausgabe der DZ). Beim Sautrogrennen dagegen werden sie zu „Rennbooten“ umfunktioniert, deren Besatzung versucht, möglichst schnell drei Bojen zu umrunden – und vor allem nicht zu kentern! Gewonnen haben Ludwig Speer und Franz Brüderle vor Lorenz Bernwieser und Hans Bader. Dritter wurde der „Damensautrog“ mit Birgit Gerg und Christine Huber.



Mächtig ins Zeug gelegt hatte sich der Elternbeirat, um fürs Schulfest eine anspruchsvolle Unterhaltung für die großen und kleinen Besucher zu organisieren. „Natur und Umwelt“ hieß das Motto, die Anregungen dazu holte man sich aus dem Zentrum für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern. Auf dem Foto eine Zauberin, die geheimnisvolle Kratzzeichen in kleine Kinderhände malt.

Feuer an Sonnwend

Ein Andrang wie noch nie: Fast 1000 Leute waren beim Sonnwendfeuer am See. „Endlich hat sich der ganze Aufwand mit dem Aufbauen mal rentiert“, sagt Steffi Stuffer, die wie die vielen Helfer von den schlechten (Wetter) Erfahrungen der Vorjahre schon ziemlich frustriert war. Im Gegen-

satz zum Burschen- und Madlverein, dem es das Feuer heuer ziemlich verregnet hat, hatte der FC großes Glück mit dem Wetter. Das heftige nächtliche Gewitter tat der Stimmung keinen Abbruch: Man zog sich kurz ins Zelt zurück und feierte danach bis in den Morgen hinein fröhlich weiter.

Serdecznie witamy



„Serdecznie witamy“ – herzlich willkommen – stand auf der noblen Einladung zum Empfang der Gäste aus Krzyzanowice (Kreuzenort) im „Lido“, was die Mitglieder des St. Anna-Chors zu einer spontanen Gesangseinlage im Seerestaurant inspirierte. Zum ersten Mal war Bürgermeister Wilhelm Wolnik Mitte September mit einer größeren Delegation aus der polnischen Partnerstadt nach Seeshaupt gekommen. Allerdings nur für drei knappe Tage, von Freitag Abend bis Sonntag Morgen, die randvoll ausgefüllt waren mit Besichtigung der Gemeinde, Dampferfahren, einem abendlichen Chorkonzert und vielen Stationen bei Seeshaupter Wirtsleuten. Geistliche Gesänge, moderne Kirchenlieder aus Taizé, schlesische

Marienlieder, Ausschnitte aus Mozarts Krönungsmesse und Händels Messias und sogar der Gefangenchor aus „Nabucco“ standen auf dem Konzert-Programm, das Ernestine Rossa in artigem Deutsch ansagte. Herausragend war die erst 24-jährige Solistin (und junge Mutter!) Eva Stossek (Foto), die mit ihrer klaren Sopranstimme mühelos den Chor überstimmte. Damit die polnischen Musiker mal verschnaufen konnten, spielte zwischendrin das Orchester Seeshaupt mit Franz Hohberger als Soloposaunist besonders hervortat. Der 1985 gegründete St. Anna-Chor hat gut 40 Mitglieder, 30 junge und ältere Sänger waren mit ihrem Dirigenten Leonhard Fulnescek nach Seeshaupt gekommen, die allesamt privat untergebracht waren.

Alles bleibt beim Alten

In Jenhausen bleibt alles so, wie es war: die Hausnummern, der Dorfplatz und wohl auch der Durchgangsverkehr. Bürgermeister Hirsch hatte zum „Ressl“ eingeladen, um anstehende Probleme vor Ort zu besprechen, beispielsweise eine systematische Durchnummerierung der 30 Anwesen. Recht viel mehr als die Aufteilung in gerade und ungerade Ziffern rechts bzw. links der Dorfstraße ist aber wegen der verwinkelten Grundstücke kaum möglich. Für Ortsunkundige müsste so und so ein Ortsplan am Maibaum aufgehängt werden, „und dann ist es wurscht, wer welche Nummer hat,“ begründete der wortführende Konstantin Schwaighofer die ablehnende Haltung der Jenhauser. Und so bleibt es auch künftig dabei, dass die Häuser traditionsgemäß in der Reihenfolge ihrer Entstehung nummeriert werden. Nicht gerade ein Schmuckstück ist

der Dorfplatz, aber er erfüllt seinen Zweck als Tummelplatz für die Kinder, als Bushaltestelle und als „Festplatz“, wenn die Jenhauser was zu feiern haben. Mehrere Vorschläge zur gefälligeren Gestaltung schlummern in den Schubladen der Gemeinde. Da werden sie wohl auch bleiben: Denn das „günstigste“ Angebot liegt bei 200 000 Mark, wofür die Anlieger zur Kasse gebeten werden sollen. Was die Bürger dagegen wirklich nervt, ist der starke Durchgangsverkehr, und da nicht nur der Berufsverkehr, sondern zunehmend auch Schwertransporte und seit neuestem Doppeldeckerbusse, die über die Dorfstraße donnern. „Probiert doch mal, mit einer Unterschriftenliste beim Straßenbauamt die Beschränkung auf 7,5 Tonnen zu erreichen“ riet Bürgermeister Hirsch. Die Erfolgchancen einer solchen Aktion wurden allerdings skeptisch beurteilt.

Aus für Brunnen in Magnetsried

Seit 1994 Jahren ist der Magnetsrieder Brunnen geschlossen. Der Grund sind die hohe Atrazinbelastung und der Bakterienbefall aus dem offenen Graben oberhalb des Trinkwasserbrunnens. Nur in Notfällen darf dort noch in Absprache mit dem Gesundheitsamt Trinkwasser gefördert werden. Ohne eine aufwändige und teure Sanierung wird dies nach Auskunft von Petra Schlaegel-Blaut vom Wasserwirtschaftsamt auch künftig so bleiben, selbst wenn zwischenzeitlich unbedenkliche Wasserwerte festgestellt würden. Statt dieser Investition riet sie der Gemeinde als zweites Standbein bei der Trinkwasserversorgung das hervorragende Grundwasser im Osterseegebiet an einer zweiten Stelle abzapfen, oder einen Wasserverbund mit der Nachbargemeinde Bernried zu schließen. Im nächsten Jahr wollen sich die Gemeinderäte mit Kosten und Machbarkeit der Vorschläge auseinandersetzen. Seeshaupt verfügt jetzt nur über einen einzigen Trinkwasserbrunnen, dessen Wasser aus dem Frechenseegebiet stammt.



58 ABC Schützen in einem Schulzimmer, Lehrmaterial für den Turnunterricht ein Schwebelbalken und ein Medizinball, mittags Schulspeisung von Schwester Anni und statt Schiefertafeln das Gekratze mit stumpfen Bleistiften auf „Pestalozzi-Tafeln“, das waren harte Plasticscheiben: 30 inzwischen gestandene Männer und Frauen erinnerten sich an ihren Schulalltag in der Nachkriegszeit, als sie sich jetzt beim Klassentreffen der 60-Jährigen wiedersahen, das Helga Kohlmann organisiert hatte.

„Bin froh, dass ich auf meine Söhne gehört habe“

Ein Jahr ist es jetzt her, dass das Seniorenzentrum eingeweiht wurde. Und so lange wohnen auch die meisten der Bewohnerinnen am „Tiefentalweg 9“. Dass sie ihr früheres Zuhause aufgegeben haben, hat noch keine der Damen bereut. Ganz im Gegenteil: Maria Knossalla ist froh, „dass ich auf meine Söhne gehört habe.“ Täglich genießt sie ihr eigenes Bad und die geheizte Wohnung „ohne Ölkannen schleppen zu müssen.“ Für Paula Kothera ist es eine Wohltat, dass die Wohnungen ohne Schwellen sind, da kann sie ohne fremde Hilfe hinaus ins Freie auf ihre kleine Terrasse. Sie wird von der Ökumenischen Sozialstation betreut, „weil ich ja selber fast nix mehr machen kann.“ Im großen und ganzen klappt das auch ganz gut. „Na ja, es kommt schon mal vor, dass mich ein Zivi vergisst, aber die jungen Leute haben halt auch mal was andres im Kopf als uns Alte.“ Therese Bohner wollte eigentlich gar nicht aus ihrer alten Wohnung heraus, „weil ich da doch meinen großen Garten gehabt hab.“ Doch jetzt ist sie ganz zufrieden und



hilft, soweit es gesundheitlich noch geht, „unserer Hausmeisterin, der Frau Kühn beim Garteln.“ Sie ist voll des Lobes über Bürgermeister Hirsch, dem Initiator des Heimes und über seine Frau! „Die kümmert sich immer so nett drum, dass Blumen in unserer Kapelle stehen, und ist sich sogar nicht zu fein, mal zum Besen und Putzlapen zu langen.“ Gertrud Wintergerst ist das Einkaufen und Kochen meist zu beschwerlich. Ihr schmeckt das „Es-

sen auf Rädern“. Das Schönste für Anneliese Jäsche ist, dass sie jetzt so nah bei ihrer Familie wohnt, „die immer nach mir schaut.“ Unter den Bewohnerinnen hat sich eine gute Gemeinschaft gebildet. Die eine hilft der Nachbarin beim Einkaufen, die anderen kochen abwechselnd und laden sich dann zum Essen ein. Und jeden Montag trifft man sich im „Stüberl zum Spielenachmittag, zu Halma und Mensch-ärgere-dich-nicht (Foto).

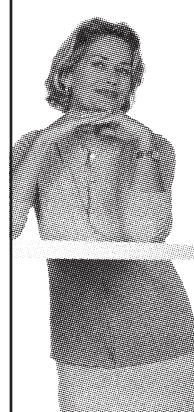
Wer betreibt Seniorenstift?

Noch immer kein Durchbruch in Sachen Seniorenresidenz! Zwar wurde im Juli bekannt, dass das „Augustinum“ mit der „Atricom“ Gespräche führt. Für die renommierte Wohnstiftgesellschaft „wäre der Standort, die Lage und die räumliche Konzeption durchaus interessant“, heißt es aus der Vorstandsetage. Warum die Verhandlungen noch zu keinen konkreten Ergebnissen geführt haben, kann man sich leicht ausrechnen. Es muss den happigen finanziellen Forderungen der Frankfurter „Atricom Immobilien-Management Gesellschaft“ liegen, die wie mehrfach berichtet, noch immer einen Betreiber für die Wohnanlage auf dem ehemaligen Gelände des Hotel Post sucht. Man spricht von einer Jahrespacht von 5 Millionen Mark, was entsprechend hohe Mieten für die 120 Appartements zur Folge hätte.

Erst vor einer Woche machte Bürgermeister Hans Hirsch gegenüber Friedrich Thiele von der Atricom wiederum deutlich, dass die Gemeinde einer Nutzungsänderung der Seniorenappartements auf gar keinen Fall zustimmen würde. Es sei jetzt wichtiger, einen renommierten Betreiber für das Projekt zu finden als Renditevorstellungen durchzusetzen.



Wie viele Harlekins, Giraffen, Lausbuben und Teddybären sie schon gemacht hat, weiß Christine Hartl beim besten Willen nicht mehr, weil „ich die immer verschenk“. Ihr Hobby empfiehlt sie allen weiter, die „manchmal net wissen, was sie machen sollen“. Was man dazu braucht? Nicht mehr als Stoff- und Wollreste, Stopfwatte, viel Phantasie und noch viel mehr Zeit!



Wir sind zwar nicht die größte Bank der Welt – aber immer in Ihrer Nähe.

Nutzen Sie unsere persönliche Betreuung.

Internet: www.vr-banken-bayern.de

Raiffeisenbank Bernried-Seeshaupt eG

mit Geschäftsstellen in Antdorf, Bernried, Habach, Iffeldorf, Penzberg

HOLZVERARBEITUNG RAINER ★ HAAGER

Buchenstraße 2 · 82402 Seeshaupt
Telefon/Telefax (08801) 1547 · Mobil 01 71-1 25 33 44

Wir bauen für Sie alles nach Maß

Küchen
Schränke
Holzböden
Innenausbau



Türen
Fenster
Balkone
Vertäfelung

Junge Menschen aktiv



Wie in der Juni-Ausgabe kurz berichtet, hat sich die JM („Junge Menschen“) neu formiert. Die Gruppe junger Leute rund um Moritz Stein will für alle Jugendlichen am Ort sportliche und gesellige Treffs organisieren, sich aber auch für die Allgemeinheit engagieren, z.B. bei der Papiersammlung. Als Clubheim dürfen sie montags (18-22 Uhr) und freitags (18-24 Uhr) das Jugendheim nutzen. Die Verantwortlichen in der JM sind Moritz Stein (1. Vorsitzender), Bernd Kräußel (2. Vorsitzender), Teresia Helfenbein und Mika Scheler (Schriftführer), Christian Czaia

(Kasse), Vinzenz Helfenbein (Sportwart), Daniel Lang, Michael Kreutel und Till Stein (Clubleiter). Nähere Informationen beim Moritz Stein, Tel. 683.

Die Öffnungszeiten im Jugendheim:

Montag: 18-22 Uhr (JM);
Dienstag und Mittwoch jeweils 17-20 Uhr (Frau Götz),
Freitag: 18-24 Uhr (JM);
Samstag: 16-24 Uhr (Frau Götz),
Donnerstag und Sonntag geschlossen.

Unsere Serie: Die Ortsvereine

Kegelabteilung

Der FC Seeshaupt hat neben Fußball vier Sportabteilungen. Eine davon ist die Kegelabteilung, die 1984 gegründet wurde. Erster Abteilungsleiter war Willi Braun; gespielt wurde auf den Bahnen im neuen Sportheim. 1972 konstituierte sich eine Damenabteilung, fünf Jahre später eine Jugendgruppe mit 17 Jugendlichen. Die erste Dorfmeisterschaft im Kegeln wurde 1982 ausgetragen – die Idee stammte vom damaligen Vorstand Willi Stuhlfauth. 1984 hat man den Zuschauerraum erweitert und so genügend Platz gehabt beim 20jährigen Jubiläumsturnier, zu dem 48 Mannschaften aus dem Zugspitzkreis gekommen waren.

Die größten sportlichen Erfolge der Kegler sind mit dem Namen Brigitte Seidler verbunden: Sie holte sich als Juniorin 1993 die ersten Plätze bei der Kreis- und Bezirksmeisterschaft, belegte bei der Bayerischen Meisterschaft den 2. Platz und bei der Deutschen Meisterschaft den 7. Platz.

Heute zählt die Kegelabteilung 85 Mitglieder, davon sind 11 Jugendliche, 15 Damen und 19 Herren aktiv.

(FC Abteilung Kegeln, Abteilungsleiter Günter Sexl, Tel. 418)

Kindernest e.V.

Im Mai 1998 zog das Kindernest im Brüderle-Hof ein. Bis es soweit war, musste die Initiative rund um Barbara Kopf und Susanne Schneider viele Hürden überwinden. Und das waren nicht nur bürokratische, sondern auch solche, die aus den Bedenken der Bevölkerung und dem Gemeinderat wuchsen, die im „Kindernest“ eine überflüssige Konkurrenz zum gemeindlichen Kindergarten sahen. Inzwischen ist das Kindernest fest im Ort etabliert, die Eigenverwaltung sowie die Zusammenarbeit der Eltern und der beiden Erzieherinnen Claudia Eberle und Andrea Eisen klappt reibungslos. Finanziert wird die Betreuung der 15 Kinder zu je 40 Prozent von der Regierung und der Gemeinde, 20 Prozent zahlen die Eltern.

Dass sich das „Kindernest“ auch im Dorfleben engagiert, beispielsweise beim Kunsthandwerkermarkt oder jüngst beim Rot-Kreuz-Jubiläum, trägt viel zur Akzeptanz in der Bevölkerung bei. (Kindernest Seeshaupt e.V. Vorstand: Marina Gutheil, Tel. 912097 und Barbara Knopf, Tel. 592)

Kolonne gegen Unglücksfälle



„Die vielen Unglücksfälle im Kurort Seeshaupt und Umgebung gaben die Veranlassung, eine Rettungs-Kolonne zu bilden. Die Erteilung des Unterrichts wird in liebenswürdiger Weise Sanitätsrat Dr. Jeggler übernehmen.“ Dieser Aufruf an die Bevölkerung im Jahre 1925 war die Geburtsstunde der Seeshaupter Sanitätskolonne. Das 75-jährige Jubiläum wurde Ende Juli „im kleinen Kreis“ gefeiert. Zum Festgottesdienst und

gemeinsamen Mittagessen waren der Patenverein aus Lengries, BRK-Abordnungen aus den Nachbarorten und Vertreter der Ortsvereine gekommen.

Unser historisches Foto zeigt die Sanitätskolonne von 1967, die sich nach einer Übung zum Foto stellte. Vierte von links ist die legendäre „Schwester Anni“, eine der Stützen des Roten Kreuzes in den Kriegs- und Nachkriegsjahren.



Ohne großes Brimborium feierte die „Schützengesellschaft Magnetsried“ ihr 125-jähriges Bestehen. Der Verein ließ aus diesem Anlass die Fahne restaurieren, was immerhin 8000 Mark gekostet hat. Im Festgottesdienst segnete Pfarrer Manfred Mayr das edle Stück; anschließend zogen die Jubiläumsschützen mit dem Patenverein „Frohsinn Hohenberg“, den Ortsvereinen, lokaler Prominenz und vielen Gästen zum gemütlichen Teil in die „Quelle“. Auf dem Foto Erika Wagner und Franz Bonitz mit der restaurierten Vereinsfahne (Foto Schlosser).

„Weltenbummler“ contra St. Georg

In Seeshaupt gibt es von der Öffentlichkeit noch kaum registriert eine zweite Pfadfindergruppe neben den fest etablierten „St. Georg-Pfadfindern, Stamm St. Vitus“, die schon 1973 für Seeshaupter und Iffelderer Jugendliche gegründet wurde. Daniel Lang hat die „Weltenbummler-Gruppe“ vor einem Jahr ins Leben gerufen. Dass es in so einem kleinen Dorf wie Seeshaupt zwei „Pfadis“ gibt, hat mit der konservativen Grundeinstellung der „Weltenbummler“ zu tun, die sich gegenüber den St. Georgs-Pfadfindern bewusst abgrenzen wollen. So bestehen die „Weltenbummler“ beispielsweise auf dem Tragen der Uniform, damit die einzelnen Mitglieder äußerlich gleich sind, es gibt Gruppenrituale wie den „Essenskreis“ vor den Mahlzeiten und „Tüchtigkeitsproben“, bei denen man sich Abzeichen erwerben kann, die dann wiederum auf die Uniformen

aufgenäht werden. Nach den Vorstellungen von Daniel Lang, der als Gruppenleiter ausgebildet ist, sollen am Ort Gruppenstunden für Buben und Mädchen im Alter von 11 bis 17 Jahren angeboten werden und die Mitglieder über das große Ferien- und Freizeitangebot der Weltenbummler informiert werden. (Nähere Infos bei Daniel Lang, Tel. 912099)

Landessiegerin

Staatsminister Reinhold Bocklet persönlich hat die Preise an die Gewinner des 47. Europäischen Wettbewerbs 2000 überreicht. Eine der Preisträgerinnen war Veronika Birzle, die mit ihrem Bild „Meine Heimat“ Landesiegerin wurde.



ÖFFNUNGSZEITEN
Freitag: 14⁰⁰ – 19⁰⁰
Samstag: 10⁰⁰ – 14⁰⁰

Seeshaupts erstes Textil-Outlet. Outlet ist die internationale Bezeichnung für Verkaufsstellen, die auch Endverbrauchern die Möglichkeit gibt, quasi ohne Zwischenhandel zu Großhandelspreisen einzukaufen.

»LOS GANGOS« führt folgende Marken:



LOS GANGOS, Seeshaupt, Am Grundwassersee 2 (Neues Gewerbegebiet)
Telefon (08801) 2200, E-mail losgangos@aol.com

Roedling-Immobilien seit 1964

Verkauf – Vermietung – Hausverwaltungen
82402 Seeshaupt - Tel. 08801/842 - Fax 08801/2324

Tun Sie jetzt etwas für Ihre *Geh*sundheit! Original Dr. Maertens Luftpolster-Schuhe



Schauen Sie doch einfach mal vorbei, oder fordern Sie unseren aktuellen Katalog an!

Dr. Maertens
Luftpolster-Schuhe
82402 Seeshaupt
An der Ach 3
Tel. 08801/91 21 32

Leben bis zuletzt



„Sterben heißt leben bis zuletzt“. Um diesen Wahlspruch der Hospizbewegung in die Tat umzusetzen, hat sich vor einigen Jahren in unserer Region unter der Obhut von Schwester Angela aus dem Kloster Bernried der „Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V.“ etabliert. Auch im Raum Seeshaupt/Bernried gibt es eine Ortsgruppe. Sechs ausgebildete Frauen wollen durch ihre professionelle Sterbebegleitung schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen Mut machen, die letzte Lebenszeit zu Hause in gewohnter Umgebung zu verbringen statt in anonymer Krankenhausatmosphäre. Das reicht von praktischer Unterstützung wie Krankenwache (auch nachts!) bis zum seelischen Beistand der Betroffenen.

Anne Schön, Barbara Frick, Dr. Sylvia Murken-Broili, Sonja Lang, Helge Folkerts, Ellen Fuchs (Foto) Maria Sailer und Wendy Diehl (nicht auf dem Foto) haben viel Zeit in Vorbereitungsseminare und Arbeitswochenenden investiert, bis sie sich „ausgebildete Hospizhelferinnen“ nennen durften. Beweggründe für ihr Engagement sind meist eigene schmerzliche Erfahrungen beim Tod nahestehender Menschen oder einfach das Bedürfnis, sich mit Sterben und Tod als einem von unserer Gesellschaft verdrängten Thema zu beschäftigen.

(Nähere Informationen bei Barbara Frick, Tel. 08801-1451, oder über das Hospizbüro in Bernried, Tel. 08158-1458)



Beim Ausmisten helfen, selbstgebackenes Brot essen, die Gegend per Fahrrad erkunden und vor allem die ländliche Ruhe genießt die Familie Lank in der Hübschmühle, die hier schon seit zehn Jahren „Urlaub auf dem Bauernhof“ bei Familie Auernhammer macht. An die treuen Gäste überreichte die 3. Bürgermeisterin Maria Leininger ein Erinnerungsgeschenk.



*Jeden Donnerstag
und jeden Samstag
auf dem Seeshaupter Schulparkplatz*

Wir bieten Ihnen in bester Qualität:

- tagesfrisches Obst und Gemüse
- exotische Früchte
- saisonbedingte, unbehandelte Ware
- hausgemachte Feinkost wie eingelegter Käse und Oliven

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Karagoz Goksel und seine Mitarbeiter

Geöffnet: Donnerstag von 10 – 17.30 Uhr, Samstag von 8-13 Uhr

Karagoz Goksel • 82418 Murnau • Telefon (0 88 41) 99442

Der letzte Kick für Mobile

Elga Hörmann ist ein flotte Dame: Sie hat das Kickboard als ideales Fortbewegungsmittel entdeckt. Im Fernsehen hat sie es zum ersten Mal gesehen, diese wunderbare Verwandlung des guten alten Holzretrollers in ein topmodernes, zusammenklappbares Alugestell. Und weil es wirklich kinderleicht ist, damit zu fahren, hat sie sich gleich so einen Cityroller zugelegt. Dass Frauchen damit „mindestens doppelt so schnell wie zu Fuß“ ist, freut auch den Hund Cäsar, weil das Gassi gehen nun ein bisschen aufregender ist. Allerdings laufen die kleinen Plastikräder nicht überall gleich gut. „Wenn der Asphalt Löcher hat, dann wird's schwierig“. Richtig problematisch wird es wohl im Winter, „wenn Split gestreut wird. Da werden wir zwei unsere Rundgänge wohl wieder zu Fuß machen müssen.“



Noble Villen sind gesuchte Drehorte für Fernsehfilme. Erst recht, wenn sie so malerisch am Seeufer liegen wie das Fritz-Anwesen. Im Juli wurde dort eine Passage zum „Pfeil des Robin Hood“ gedreht, der dritten Folge der neuen ZDF-Krimiserie „Rosenheimer Cops“. Hauptdarsteller Nikolaus Parylla mimt einen verarmten Maler, dessen Sohn (Patrick Wolff) mit der Armbrust den Nachbarn tötet, der mit seinem Vater verfeindet ist (Ausstrahlung im Frühsommer 2001).

Frauenkräuter

Hilfreiche Kräuter wachsen in unseren Gärten so wohltuend sich selbst zu kennen und sich helfen zu können.

Vortrag
am Freitag, 27. Oktober
19-21 Uhr,
Eintritt DM 12,00
(bitte anmelden)

Naturheilpraxis

★ Anette Peternek ★

Erlenweg 2 · 82541 St. Heinrich
Telefon (0 88 01) 91 26 10

Buchhandlung



See's Haupt

Marie-Luise Lejeune-Jung

Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4
82402 Seeshaupt
Tel. (08801) 2517
Fax (08801) 2517

Teuer ist out - Service ist in

Neu: Kleine Preise und großer, freundlicher Service, BeanieBabies, Diddl, Pokémon, Spiele, Bastelartikel, WindowColors und **alles zum Schulanfang:** z.B. Schulranzen mit einem Beanie Baby drin. Bei uns spart man außerdem Zeit, Ärger und Fahrtkosten - Fein

Terlutter

Schreibwaren • Bürobedarf • Geschenke
Basteln • Bücher • Spiele • Lotto

Seeshaupt, Hauptstr. 4, Tel. 08801-90923
Eberfing, Escherstr. 3, 08802-319, Fax 8558



Kunst & Technik
in Metall

Wintergärten in Alu, Stahl, Kunststoff und Holz

- Mit mehrspürigen Schiebe- bzw. Schiebefaltelementen, auch für Terrassen oder Balkonverglasung geeignet
- Ausgeklügelte Lüftungssysteme
- Richtungsweisend in Konstruktion und Design
- Moderne Markisen und Sonnenschutzanlagen
- Geländer aller Art
- Fenster - Türen, auch in Brandschutz
- Türanlagen aller Art, auch mit E-Antrieb
- Industriegase BOC
- Stahl-, A2- und Alukonstruktionen
- Metallarbeiten aller Art



Paul Balserr · Unterer Flurweg 12 · 82402 Seeshaupt · Tel. (08801) 1605 · Fax (08801) 2454



„Ziemlich gepiffen“ hat's so manches Mal beim diesjährigen Jüngstensein für die Nachwuchssegler. Aber die sechs Buben und ein Mädchen sollten beim Segelclub FCSS ja nicht nur Segel-Theorie büffeln, sondern vor allem die Praxis lernen, wozu auch das Kentern und wieder Aufrichten ihrer Opti-Boote gehört. Den kostenlosen Kurs leiteten Artur und Inge Heide sowie Jugendsporthelfer Jürgen Kahl. Zum Kurs-Abschluss wurde eine Regatta gesegelt, bei der Hannes Knossalla der schnellste war, gefolgt von Peter Hiebl und Kerstin Graßl.

24 Stunden auf hoher See

Nur ein laues Lüftchen wehte beim Start der 24-Stunden-Regatta. Nachts um drei Uhr allerdings ging's rund auf den 60 Segelbooten, als ein heftiger Gewittersturm über den See fegte. Dank der vielen Sicherheitsboote und der Wasserwacht, vor allem aber, weil die Crews sich von Wind und Wetter nicht klein kriegen ließen, verlief die Sturmnacht im großen und ganzen glimpflich. Zum 31. Mal hatte der Yachtclub YCSS die 24-Stunden-Regatta ausgerichtet, bei der die Mannschaft gewinnt, die innerhalb 24 Stunden die meisten Seeumrundungen

schafft. Die Ergebnisse kann man allerdings nur bedingt untereinander vergleichen, da die Unterschiede zwischen den einzelnen Bootgruppen zu groß sind. Schnellster war Albert Herm mit seinem Trimaran. Gesamtsieger wurde Josef Schröck mit seiner Binnenrennyacht. Die jeweils besten Plätze aus den Seeshaupter Segelclubs: Albert Lohr (SVOS) wurde 2. in der Kreuzerklasse 2, Willi Großmann (YCSS) 1. in der Kreuzerklasse 3, Roland Geyer 1. in der Kreuzerklasse 6 und Helmut Janz 4. in der Klasse Int. 806 (beide FCSS).



Jüngster Teilnehmer war der zehnjährige Sportkegler Uli Brennauer.

Dorfkegler

Mit 147 Punkten holte sich Sportkeglerin Brigitte Seidler bei den Damen den Dorfmeistertitel, mit nur zwei Punkten Vorsprung vor der zweitplatzierten Simone Sexl. Bei den Herren wurde ihr Vereinskollege Helmut Waitz Dorfmeister mit 162 Punkten vor dem Vizemeister Christian Rathgeb (158 Punkte).

142 Sport- und Privatkegler, dazu 25 Mannschaften machten heuer bei der Dorfmeisterschaft der Kegelaufteilung mit, davon allein 64 Männer in der Klasse „Herren privat“. Die Gewinner in ihren Klassen bei den Sportkeglern: Jugend B: Carola Waitz; Jugend A: Stefan Kaltenecker; Damen: Brigitte Seidler; Herren: Helmut Waitz. Bei den Privatkeglern: Jugend: Matthias Pöttgen; Damen Ingrid Muhr; Herren: Georg Pfeiffer. Bei den Herren-Mannschaften gewann „Bahnhof“, bei den Damen wie seit Jahren die „Törgeler“.

Tennisclub feiert 40igsten

Jung (geblieben) und sportlich feierte der Seeshaupter Tennisclub seinen 40. Geburtstag: mit einem flotten „Hot For“ Dixieland-Frühschoppen und den Clubmeisterschaften, die Andrea Fischer und Hans Wagner gewannen.

„40 Jahre Tennisabteilung und 25 Jahr Clubheimbau, das ist eine gute Gelegenheit für ein großes, gemeinsames Fest“, lud Vorstand Dr. Willi Pihale (Foto) die vielen Gäste zum Mitfeiern ein. Als Abteilung des FC Seeshaupt wurde der Tennisclub 1960 gegründet, schon ein Jahr drauf konnten die Gründungsmitglieder auf den Plätzen an der Turnhalle Tennis spielen. Wegen des großen Zulaufs stellte die Gemeinde ein zweites Grundstück am See zur Verfügung, auf dem 1972 weitere Plätze und 1975 ein eigenes Clubheim gebaut wurden. Mit Blumen und Urkunden bedankte sich der Verein bei den Gründungsmitgliedern Eckhart Eschbaumer, Renate



Lind, Margot Fischer, Yvonne Kögl, Herrmann Eberle; Heinz Rothmund, Rudolf Hohberger, Ilona Koch, Georg Sterff sowie bei Ludwig König, der 1975 emsig beim Clubheimbau mitgearbeitet hatte.



Die diesjährigen Clubmeisterschaft im Einzel-Herren gewann Hans Wagner, zweiter wurde Sepp Hauzenberger, den 3. Platz erkämpfte sich Markus Okorn. Im Damen-Einzel siegte Andrea Fischer, die Margit Grieshammer bezwang; dritte wurde Julia Okorn. Die B-Runde gewann Bernd Edenhofer vor Werner Zweg und dem erst 15-jährigen Vinzenz Helfenbein, bei den B-Damen siegte Hella Gilliam vor Ingeborg Otto und Tine Helfenbein. Beim Jugendturnier machten 81 Seeshaupter Kinder und Jugendliche mit, organisiert hatte es Daniela Feichtner zusammen mit dem neuen Trainer Tomas Lux. Die Gruppensieger: Minibambinis: Patrick Trotz; Bambinis: Maxi Pihale; Mädchen: Jenny Beckmann, Buben: Lukas Kreutel, Juniorinnen: Berrit Schuster, Junioren: Vinzenz Helfenbein (Foto).

1. Platz: Brigitte Seidler

Kein Blomberg-Sportfest ohne Brigitte Seidler. Auch heuer verwies Seeshaupts Vorzeige-Leichtathletin Brigitte Seidler ihre Mitstreiterinnen auf die Plätze und belegte bei den Damen den 1. Platz. Obwohl das „Wetter furchtbar greiflich war“ (Übungsleiterin Hedi Demmel), führen noch zwei junge Sportler mit: Sabrina Kaltenecker erkämpfte sich einen 1. Platz bei Schülerinnen A, und Kerstin Grassl einen fünften Platz bei Schülerinnen B.

Über Stock und Stein

Die Antworten auf knifflige Fragen und sportliche Geschicklichkeit waren gefragt bei der Sommer-Radrallye. Ungebremster Beliebtheit erfreut sich diese Ferienaktion des FC Seeshaupt, zu der sich rund 45 Männer, Frauen und Kinder am Start im Strandbad Lidl eingefunden hatten. Ein Team rund um Rudolf Habich hatte sich die Fragen ausgeheckt und die 16 Kilometer lange Route ausgesteckt, die über Stock und Stein von Gut Schalleck über den Grundwassersee hinaus zur Pollingsrieder Kapelle und zurück ins Ziel, ins Bistro Workout führte. Stelzengehen, Zielspritzen mit Wasserpistolen und pantomimische Begabung waren an den Stationen gefragt, dazu im dicken Fragebogen Kenntnisse über die Olympiade in Sydney und in Heimatkunde. Fünf Stunden brauchte das Siegerteam Daniela Jost/Boffel Deiß, die anderen trudelten nach und nach beim „Hofbauer“ ein, wo die Anschlussfeier stattfand. (Mehr darüber unter www.fcseeshaupt.de)

Höcherl FC-Trainer

Nach dem Weggang von Peter „Lemy“ Lehmann ist Werner Höcherl in der laufenden Saison Trainer der Fußballer. Der Seeshaupter, der seit über zwei Jahrzehnten selbst aktiver FC-Spieler war, soll laut technischem Leiter Thomas Feigl die Spieler zumindest bis zur Winterpause trainieren.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Tierschutzortsguppe Seeshaupt-Bernried-Tutzing bei mit Hinweisen über Tierfänger, die bei uns ihr Unwesen treiben.

JAKOB MONN

Osterseenstraße 1
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 91 21 83
Telefax (08801) 91 21 74
Funk 01 71-627 6091
Funk 01 71-784 1062

St.-Heinricher-Straße 113
82402 Seeshaupt



Telefon (08801) 5 33
Telefax (08801) 7 89



ast Du schon gehört???

Nein, ... was denn???

Das „Lido“ hat ab Oktober neue Öffnungszeiten!!!

Täglich von 10.00 Uhr – 24.00 Uhr,
Küche durchgehend von 11.00 Uhr – 22.00 Uhr

Und im November schließt das „Lido“ für 10 Tage vom 13. bis 22. November.

Aber, liebe Gäste, lassen Sie den Kopf nicht hängen! Die Zeit vergeht schneller, als Sie denken!

Und dann freuen wir uns, Sie wieder bewirten zu dürfen und Sie sich hoffentlich darauf, sich verwöhnen zu lassen!

Birgit Simon & Ernst Nigg
und alle unsere Mitarbeiter

Oktober

Donnerstag, 12. Oktober 2000

Topf-Gucker-Party

Essen bis zum Umfallen, ab 18.00 Uhr, DM 33,00/Pers.

Sonntag, 15. Oktober 2000

Kirchweihgans-Essen

Donnerstag, 19. Oktober 2000

Topf-Gucker-Party

Essen bis zum Umfallen, ab 18.00 Uhr, DM 33,00/Pers.

Sonntag, 22. Oktober 2000

Lido-Brunch

inkl. Kaffee bis zum Abwinken,
10.30 Uhr – 14.30 Uhr, DM 35,00/Pers.

Donnerstag, 26. Oktober 2000

Topf-Gucker-Party, Essen bis zum Umfallen,
ab 18.00 Uhr, DM 33,00/Pers.

Sonntag, 29. Oktober 2000

Lido-Brunch

inkl. Kaffee bis zum Abwinken,
10.30 Uhr – 14.30 Uhr, DM 35,00/Pers.

November

Donnerstag, 2. November 2000

Topf-Gucker-Party

Essen bis zum Umfallen, ab 18.00 Uhr, DM 33,00/Pers.

Sonntag, 5. November 2000

Lido-Brunch

inkl. Kaffee bis zum Abwinken,
10.30 Uhr – 14.30 Uhr, DM 35,00/Pers.

Donnerstag, 9. November 2000

Topf-Gucker-Party

Essen bis zum Umfallen, ab 18.00 Uhr, DM 33,00/Pers.

Samstag, 11. November 2000

Martinsgans-Essen

Sonntag, 12. November 2000

Lido-Brunch

inkl. Kaffee bis zum Abwinken,
10.30 Uhr – 14.30 Uhr, DM 35,00/Pers.

Donnerstag, 23. November 2000

Topf-Gucker-Party

Essen bis zum Umfallen, ab 18.00 Uhr, DM 33,00/Pers.

Sonntag, 26. November 2000

Lido-Brunch

inkl. Kaffee bis zum Abwinken,
10.30 Uhr – 14.30 Uhr, DM 35,00/Pers.

Dienstag, 28. November 2000

Zusatz-Topf-Gucker-Party

Essen bis zum Umfallen, ab 18.00 Uhr, DM 33,00/Pers.

In der Seeshaupter Markthalle: (fast) alles unter einem Dach

Zwei Tage lang feierten die Geschäftsleute mit ihren knapp 800 Gästen die neue „Seeshaupter Markthalle“. Franz Eberl ist der Bauherr des großen Geschäftshauses, das zwischen seinem Ford-Autohaus und dem Bahnhof liegt. „Großen Respekt vor dem unternehmerischen Mut der Familie Eberl!“ bekundete Bürgermeister Hans Hirsch bei der offiziellen Einweihung. Das große Angebot hier bietet „alles mögliche, was unseren Leib verwöhnt und verschönt“, aber, so die Segensworte des evangelischen Pfarrers Gerhard Orth „der Mensch lebt nicht vom Brot allein“. Was aber niemand dran hinderte, nach dem offiziellen Teil ausgiebig seinen Hunger und Durst zu stillen.

Bei großen Unterhaltungsprogrammen kamen vor allem die Kinder auf ihre Kosten, für die ein Parcours mit Elektroautos und ein Fahrsimulator aufgebaut war. Beim Bierfassl-Schieben konnten die Erwachsenen ihr Glück versuchen: Der zitronengelbe Ford Ka wartet allerdings noch immer auf einen neuen Besitzer, denn keiner schaffte es, die fünf Minifässer regelgerecht ins Ziel zu bringen.

In der großzügigen Seeshaupter Markthalle bietet der Penzberger Metzgermeister Frank Wild Wurst- und Fleischwaren an, zum Großteil aus eigener Produktion, dazu auch Fisch, Käse, Backwaren und ein täglich wechselndes Mit-



Große Eröffnungsfeier in der Seeshaupter Markthalle am Bahnhofplatz.

tagsessen, zum gleich essen oder mitnehmen. In „Zorros Gemüseladen“ von Zoran Mandic kann man frisches Obst, Gemüse und viele exotische Früchte kaufen, täglich frisch aus der Großmarkthalle. Freunde italienischer Spezialitäten offeriert er zudem eine große Auswahl an Edel-Pasta, Essig- und Ölsorten und verschiedene Antipasti. Seinen Getränkemarkt bei den Ford-Eberl-Werkstätten betreibt nun Philipp von Grolman. Bei der Feier konnte man schon mal kosten, was „Wein & Sein“ alles bietet. Eröffnet wird der „Seeshaupter Weinkeller“ von Kia Ahrndsen und Walter Steffen am 7. Oktober. Die beiden Jenhäuser sind eigentlich in der Medienbranche tätig, wollen aber hier ihre Passion zur Profession machen. Die Weine, vorwiegend aus Italien und Frankreich, werden zum Großteil selbst importiert. In den Räumen im Untergeschoss werden zugleich im „Recycle Art Workshop“ Möbel und Accessoires im Landhausstil ausgestellt. Es dreht sich hier aber nicht alles ums Essen und Trinken: Die Rechtsanwältin Cornelia Großer-Fettweis hat im Obergeschoss ihre Kanzlei, und gleich nebenan der „Barbier von Seeshaupt“ Friseurmeister Helmut Lütteke mit seiner Mitarbeiterin Isabel Kalus seinen neuen Salon. Im Oktober wird Lütteke im Keller ein Wellness-Studio eröffnen.

Seeshaupter Getränkemarkt

Feine Getränke und große Auswahl

Seeshaupt

Bahnhofplatz 10

Tel. 08801/913464 · Fax 913474

Mo - Fr 8.00 - 13.00, 15.00 - 18.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr



Eröffnung
im Oktober

Wellness-Studio

Kosmetik
Massage
Sonnenbank
Hydro-Jet

Bahnhofplatz 9

Der Barbier von Seeshaupt

und Mitarbeiterin Isabel Klaus

- ✗ Langhaar-Spezialist
- ✗ Schneiden nach dem Mondkalender
- ✗ P.P.-Methode
- ✗ Colorationen: Strähnchen und Tönungen
- ✗ Selberfönen

- ✗ Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9-18 Uhr
- ✗ Sondertermine nach Vereinbarung

Seeshaupt ✗ Bahnhofplatz 9 ✗ Telefon 91 26 88

METZGEREI Wild

Bahnhofplatz 9
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 91 38 00
Telefax (08801) 91 38 01

Öffnungszeiten:

Mo - Do 7.00 - 13.30, 15.00 - 18.00 Uhr, Fr 7.00 - 18.00 Uhr, Sa 7.00 - 12.30 Uhr

- Fleisch- und Wurstwaren
- Meeres- & Seefische
- Käsespezialitäten
- Backwaren
- Feinkost
- Partyservice

Zorro's Laden

Täglich frisches Obst und Gemüse

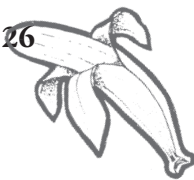
Italienische Spezialitäten und Feinkost

z.B. allerei Pasta, Pesto, Kaffee, Antipasti-Theke, selbst eingelegte Oliven, u.v.m.

Bahnhofplatz 9 · 82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 20 25 · Telefax (08801) 20 26

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 8.00 - 13.00, 15.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.00 - 18.00, Sa 7.30 - 12.30 Uhr



Ab November bei uns: der neue MONDEO



auto EBERL
EBERT



Bahnhofplatz 10 · 82402 Seeshaupt · Tel. (08801) 656 · Fax (08801) 2650

WEIN & SEIN

Der Seeshaupter Weinkeller

Degustationen, Geschenk- und Lieferservice

Weine direkt vom Winzer, für jeden Tag, für schöne Momente, für besondere Anlässe

Auf Ihren Besuch freuen sich Kia Ahrndsen und Walter Steffen

Bei uns zu Gast

Recycle Art Workshop

Möbel und Objekte

Beratungszeiten: Dienstag bis Freitag von 16.00 - 19.30 Uhr (außerhalb dieser Zeiten in „Zorros Gemüseladen“ oder nach telefonischer Vereinbarung)

WEIN & SEIN, Bahnhofplatz 9, Telefon (08801) 91 35 88, Fax (08801) 91 35 89
E-Mail WeinundSein@aol.com, Internet: www.weinundsein.de

ERÖFFNUNG
am Samstag,
7. Oktober 2000

Gasthaus Fischerrosl
in St. Heinrich

Gemütliche Stübli  *Bayerische Schmankerl*

Lebendfische aus dem Bassin
Saisonale Kulinarien
durchgehend warme Küche · Do. Ruhetag
Tel.: 08801 / 746

Maurerarbeiten aller Art

Josef Emmler

82402 Seeshaupt · Tel./Fax (08801) 1576

Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für Qualität.



**Anbau
Umbau
Ausbau
Estriche
Planung/Ausführung**

Bauunternehmen

R. Rinder
Maurermeister & staatl. gepr. Bautechniker

**Kreutberg 1
82402 Seeshaupt
Tel. (08801) 91 22 39
Fax (08801) 91 22 85
Funk 01 70-5 23 63 42**

**Serie:
Handwerk vor Ort**

Seitdem die Firma Steigenberger ihren Betrieb aufgegeben hat, gibt es am Ort kein großes Baugeschäft mehr. Dafür aber haben sich hier zwei Baufachleute selbstständig gemacht, Josef Emmler und Robert Rinder.

Josef Emmler

1998 hat sich Josef Emmler nach jahrzehntelanger Berufserfahrung einen eigenen Maurerbetrieb aufgebaut. Er führt Maurerarbeiten aller Art durch, hat viel Praxis bei Sanierungsarbeiten, beispielsweise an Fassaden oder Garagen, aber auch bei der Renovierung und Modernisierung von Bädern und Toiletten. Auch baut Josef Emmler nach den Vorstellungen seiner Kunden Wintergärten oder legt im Gartenbereich Terrassen und Plattenwege an. Josef Emmler, Föhrenstraße 3, Tel./Fax 08801-1576.

Bauunternehmen Rinder

Ebenfalls 1998 hat Robert Rinder sein kleines Bauunternehmen aufgemacht. Er ist Maurermeister und staatlich geprüfter Bautechniker. Zusammen mit einem angestellten Maurer führt der qualifizierte Meisterbetrieb An- und Umbauten aller Art durch, und als Spezialgebiet Kernbohrungen. Daneben betreibt Rinder einen Schalungs- und Teleskop-Verleih. Robert Rinder, Kreutberg 1, Tel. 08801-912239, Fax: 08801-912285, Funk: 0170-5236342

**Baufacharbeiter
dringend
gesucht**

Bauunternehmen Rinder
Telefon (08801) 91 22 39

Schmankerln vom Küchenmeister



Wer nicht (mehr) kochen kann oder mag, keine Zeit oder einfach mal keine Lust dazu hat, für den gibt es jetzt eine attraktive Alternative am Ort: Den „Schmankerl-Imbiss“ neben der Metzgerei Frey. Hier kocht einer, der sein Handwerk versteht: Jörg Schmitz (Foto), der zuletzt Küchenchef im Forsthaus Ilkähöhe in Tutzing war. Seine Speisekarte wechselt täglich und richtet sich nach Marktangebot und Jahreszeit. Die

Gerichte kann man im Stehimbiss mit Hüttenambiente essen oder auch mit nach Hause nehmen. Mitte Oktober eröffnet Schmitz auf der gegenüberliegenden Straßenseite die „Seeshaupter Landküche“, wo Freunde gehobener, natürlicher Ess- Trink- und Tafelfreuden alles kaufen können, was das Herz begehrt: von edlen Weinen über Zigarren bis hin zu Kochbüchern, Kachelöfen und Holzküchenmöbeln.

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer

Ihr Immobilien-Makler in Seeshaupt

Telephon 0 88 01 / 7 24

Süddeutsche Immobilienbörse
Die richtige Entscheidung

**Die Bahnhofstraße in Seeshaupt
Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf**

**Bäckerei Seemüller
mit Konditorei und Café**

82402 Seeshaupt · Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 bis 13.00 Uhr,
Sonntag/Feiertag von 8.00 bis 12.00 Uhr



Party-Service


Landküche

Schmankerl-Imbiss

Schmankerl-Imbiss
geöffnet Mo. – Fr. von 11 – 19 Uhr
Mi nachmittag geschlossen

Jörg Schmitz
Bahnhofstraße 13 + 18
Telefon (08801) 91 35 71


Frosch und Schildkröte sind das Umweltzeichen von Plus

plus

Prima leben und sparen.

Bahnhofstraße 18a · 82402 Seeshaupt · Telefon 08801/2364

**Feinste Fleisch- und Wurstwaren
Seeshaupt**

G.FREY



Bahnhofstraße 18 · 82402 Seeshaupt · Telefon 08801/843

Geheiratet haben ...



Miriam Hohenfeldt und Christian Keul am 7. Juli



Albertine Leiniger und Ralf van Heukelon am 5. August

Aus dem Standesamt

Geburten:

Luka Deuter, Lucy Edmonds, Alva Folkerts, Monika Greinwald, Moritz Hofbauer, Magdalena Hunstein, Finn Christian Kenter, Simone Leiniger, Tim Musselmann, Sophia Prögler, David Reßler, Josefa Wagner

Hochzeiten:

Nedine-Ella Pittelkow und Mattias Goll, Miriam Hohenfeldt und Christian Keul, Albertine Leiniger und Ralf van Heukelen

Todesfälle:

Anna Demmel, Walter Dörfler, Dr. Ulla Garrelt, Fritz Heider, Johanna Heidler, Herbert Rauch, Louis-Francois Le Tanneux von Saint Paul

Wir gratulieren allen ...

... die neunzig Jahre und älter geworden sind: Dr. Wilhelm Müller, Anna Noll, Helene Mauerer, Anna Knott, Maria Emmerer, Hildegard Melzer, Friederike Frieser, Gertrud Richter, Kreszenz Lerzer, Therese Sterff

Eine Bitte der Redaktion:

Wenn Sie keine Veröffentlichung in der DZ wünschen, melden Sie es einfach auf der Gemeinde.

† Walter Dörfler



Walter Dörfler (links) mit Regisseur Kurt Wilhelm

Er hat mit den ganzen Großen unter Deutschlands Theaterregisseuren zusammengearbeitet und wurde selbst berühmt: Der Bühnenbildner Walter Dörfler, der nach langer Krankheit im Juni verstorben ist. Ernst Ginsberg, Kurt Meisel, Alois Johannes Lippl, Ingmar Bergmann, Kurt Wilhelm ... die Reihe berühmter Regisseure, mit denen Dörfler zusammengearbeitete, ließe sich noch lang fortsetzen. Dörfler wurde 1922 als Sohn des Schriftstellers Anton Dörfler geboren. Sein künstlerisches Talent trat früh zutage: Schon als 16-Jähriger wurde er

Assistent des Bühnenbildners Heinz Grete am Nürnberger Opernhaus. Gleich nach dem Krieg arbeitete Dörfler fürs Bayerische Staatsschauspiel, schuf für die Eröffnung des neuen Residenztheater das Bühnenbild zu „Egmont“, arbeitete auch für die Münchner Kammerspiele und das Gärtnerplatztheater und war ein gefragter Mann bei den Wiener Festwochen und den Salzburger Festspielen. Für das Bayerische Fernsehen stattete Walter Dörfler von den ersten Anfängen an eine Vielzahl von Produktionen aus, Klassiker von Schiller, Mozart-Opern oder Orffs „Die Bernauerin“ mit dem Regisseur Hans Lietzau. Eine enge künstlerische Zusammenarbeit verband Walter Dörfler mit Rudolf Noelte. Eine der letzten gemeinsamen Produktionen waren der „Marquis von Keith“ und die „Gelehrten Frauen“ für den ersten „Weilheimer Theatersommer“. Die Familie Dörfler wohnt schon seit 1938 in Seeshaupt in ihrem malerischen Haus direkt am Dampfersteg. Am Können ihres berühmten Mitbürgers konnten sich die Seeshaupter jahrzehntelang um die Weihnachtszeit erfreuen, wenn der Bühnenbildner seine Krippe mit den oberbayerischen Figuren in der St. Michaelskirche aufstellte. Eine Tradition, die leider der Kirchenrenovierung zum Opfer gefallen ist,

Wo ist die Mitte?

„Jetzt schauen wir uns das erst mal vor Ort an, und dann entscheiden wir, wie es weitergeht,“ kürzte Bürgermeister Hans Hirsch eine ausufernde Debatte um die „Schaffung eines Dorfplatzes“ ab, nachdem klar geworden war, dass man noch weit entfernt von einer gemeinsamen Vorstellung war. Weil „wir ein Zwei-Straßendorf sind, dem die räumliche Tiefe fehlt“, macht sich Dr. Uwe Hausmann seit Jahren für eine ansprechend gestaltete Fußgängerpassage neben dem Schreibwarengeschäft hindurch zum Jugendheim bis zur Schule stark. Ein Plan der Gartenarchitektin Pröbstl liegt

schon vor, allerdings noch ohne Kostenberechnung. Für einen „Dorfplatz“ für Veranstaltungen wie Christkindmarkt oder Kunsthandwerkermarkt ist das Areal jedoch viel zu klein, selbst wenn die Holzhütten dort abgerissen werden und die Gemeinde den Grund erwirbt, der jetzt als Parkplatz fürs Cafe Hirn dient. Deswegen möchten einige Gemeinderäte lieber erst mal abwarten, ob die große Freifläche vor dem neuen Seniorenwohnstift wie ursprünglich ausgemacht öffentlich genutzt werden darf. Bei einem Ortstermin am 30. September will sich das Gremium vor Ort ein Bild machen.

Malteser werben

„Der Dienst am Nächsten ist bei den Maltesern oberstes Prinzip“. Unter diesem Motto werden die Malteser der Diözese Augsburg eine Förderwerbung durchführen. Dabei soll bekannt gemacht werden, dass die Malteser mit dem Hospizverein Pfaffenwinkel im Kloster Polling ein Hospiz einrichten und betreiben wollen. Die Malteser nehmen kein Bargeld entgegen! Sie sind laut Presseerklärung „nur wohlwollend anzuhören und nach Möglichkeit zu unterstützen.“

Zum Vormerken

Am Samstag, den 14. Oktober veranstaltet das Bistro „Workout“ in der Mehrzweckhalle ein **Herbstfest**. Beginn 20 Uhr.

Am 21./22. Oktober stellen der Maler Peter Hankel und der Bildhauer Helmut Massenkeil im **Vonder-Tann Haus** (Baumschulenstraße 26) aus, am Samstag, von 15-19 Uhr und am Sonntag von 11-15 Uhr. Die Organisatoren sind Thomas M. Paul und Edith von Rosciszewski.

Das **Schafkopfturnier** des Roten Kreuz findet am Samstag, den 4. November im Gemeindefestsaal statt. Beginn: 14 Uhr.

Am 30. November beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindefestsaal das **Herbstkonzert** der Musikschule. Übrigens sind noch Plätze frei beim „Musikgarten“, der Mutter-Kind-Gruppe der Musikschule (Infos unter Tel. 08856 813 760).

Der **Weihnachtsbasar** der Nachbarschaftshilfe ist im Vereinsheim am Samstag, 25. November von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, den 26. November von 11 bis 16 Uhr.

Christkindmarkt ist traditionsgemäß am 1. Advent, der heuer auf den 3. Dezember fällt. Der Markt auf dem Schulparkplatz dauert von 10 bis 19 Uhr.

Der beliebte **Dorfadvent** ist am Sonntag, den 17. Dezember. Die Veranstaltung im Trachtenheim beginnt um 15 Uhr.



„Bloß a bisserl an Biodünger hab' ich druntergestreut“, und schon sind die Tomaten von Anna Divo so prächtig gediehen, dass eine sogar 700 Gramm auf die Waage brachte.

Spenglermeister Muhr



Anfang Mai hat Michael Muhr seine Meisterprüfung erfolgreich absolviert und gleich am 1. Juli seinen Spenglerbetrieb aufgemacht. Der tüchtige 25-Jährige führt alle herkömmlichen Spenglerarbeiten aus, Dachrinnen, Kamine, Schirnbrett-Abdeckungen oder so wie auf dem Foto Kupfer-Dächer, die er auf das Bushäuschen an der Schule montiert.

Chronik

Ganz fertig ist sie noch nicht, aber demnächst gibt es auf der Gemeinde die Dorfchronik von 1998 und 1999 gegen die Kopierkosten zu kaufen.

Kinder-Buchausstellung

Am 18. November ist im „Kinder-nest“ zwischen 14 und 17 Uhr eine Kinder-Buchausstellung; die Auswahl haben die Erzieherinnen getroffen.

Termine

Tennis: 13. Oktober, Hauptversammlung mit Neuwahlen
Segeln: 27. Oktober, Hauptversammlung
Bürgerversammlung: 31. November, 19.30 Uhr im Gemeindefestsaal
Obst- und Gartenbauverein: 24. November Hauptversammlung
Stockschützen: 25. November Hauptversammlung

Annahme von Gartenabfällen

An der Osterseenstraße neben dem Bauhof kann man auch heuer wieder seine Gartenabfälle (kostenpflichtig!) loswerden. Und zwar jeweils samstags von 9 bis 12 Uhr am 21. und 28. Oktober sowie am 4. und 11. November.

Letlandhilfe

Ende Oktober geht wieder ein Hilfstransport nach Lettland. Die Sachspenden können freitags, den 20. und 27. Oktober von 15-17 Uhr und samstags, den 21. und 28. Oktober am Bauhof abgegeben werden. Bitte auch an Weihnachtssüßigkeiten und haltbare Lebensmittel denken!

Hoagart

Wenn Sie am Samstag Abend noch nichts vorhaben: Am 30. Oktober findet um 20 Uhr im Trachtenheim wieder ein Hoagart statt. Es singen und musizieren Gruppen aus Seeshaupt und Umgebung.

The fire of goblet

Der neueste Harry Potter „The fire of goblet“ erscheint in der deutschen Übersetzung deutschlandweit am 18. Oktober. Nahezu alle Buchhandlungen präsentieren das sehlichst erwartete Jugendbuch mit einer besonderen Aktion. So auch Marie-Luise Lejeune-Jung: Im „See's Haupt“ wird an diesem Mittwoch von 8 bis 9 Uhr der Schauspieler Detlef Kügow im Schaufenster der Seeshaupter Buchhandlung sitzen und aus dem Buch vorlesen. Währenddessen können Kinder Lose ziehen, unter denen sich fünf Gewinne für den neuen Harry Potter befinden.

Erste Hilfe-Kurs

Am 7. und 14. Oktober findet ein Erste-Hilfe-Kurs im neuen Rot-Kreuz-Heim (Seniorenzentrum) statt. Wer mitmachen will, soll sich bitte umgehend bei Iris Schessl, Tel. 2376, Handy 0177-7386942 anmelden.

Michael Muhr
Spenglermeister

*

82402 Seeshaupt · Buchwiesenstraße 21

Telefon (08801) 2043 · Telefax (08801) 2046

PRÄCHTIGER HERBSTZAUBER

- blühende Herbstheide · winterharte Stauden · Gräser
- Obstbäume · Beerensträucher und Ziergehölze im Topf
- großes Blumenzwiebel-Sortiment · Weidenkörbe

bis zu 40 % reduziert:

Leichtbaufelsen
Fertigteichbecken
Bachlaufelemente
Komposter

Demmel
macht Ihren Garten zum Erlebnis!

Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00, Samstag 8.00 bis 13.00
82402 Seeshaupt · Baumschulenstr. 3 · Tel. 08801 / 9072-0